



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

25 Jahre Heilerziehungspflegeschule – ein Grund zum feiern!

Am 24. Mai kamen rund 180 Menschen in der Arche des Sonnenhofes zusammen, um das Jubiläum der Heilerziehungspflegeschule zu feiern. „Gründerväter“, Ehemalige und Gegenwärtige, Honoratioren, Referenten und Besucher feierten die Schule und darüber hinaus die in den 25 Jahren ausgebildeten **600 Fachkräfte**.



Entwicklungen der Fachschule dar. Wolfgang Valet, „Dozent der ersten Stunde“ erinnerte mit Fotos an die Anfänge.

Zu Beginn begrüßte Peter Brenner die Gäste „durchs Fernglas“. Martin Herrlich führte durchs Programm.



Dr. Kurt Klappenecker, erster Schulleiter, stellte die ersten Schritte und späteren



Countdown
*Jetzt geht's los...
Wird alles klappen?
Kommen alle die zugesagt haben?
Ein Gefühl von „Live“ Veranstaltung entstand.
So manchen Dozenten lernte man von einer ganz anderen Seite kennen.*

Die **fachlichen Impulse** begannen mit Herrn Zechmeister „Mensch zuerst“, der als Betroffener seine Ansprüche und Wünsche an Unterstützer formulierte. Im Anschluss stellte Frau Dühr als Vorsitzende des Berufsverbandes der Heilerziehungspfleger ihre Gedanken zur Qualifikation und Berufsbezeichnung von HeilerziehungspflegerInnen dar. Prof. Lanwer betrachtete aus einer kritischen Perspektive den Begriff des Assistenten, drei FachschülerInnen des Oberkurses (Alicia Sailer, Ramon Saroos, Joachim Otterbach) diskutierten vor Ihnen in der Facharbeit gesammelten Erfahrungen den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit für die Heilerziehungspflege. In einem kurzen „Podium“ konnten an die Referenten der bisherigen Beiträge Fragen gestellt werden.

Zu Ende des Vormittagsprogramms gestalteten die Schul- und Praxisdozenten mittels **Präsentation und Aktion** einen **Garten**, der ihre Ideen und Sichtweisen für die Ausbildung an der Fachschule symbolisierte.

Das Nachmittagsprogramm eröffneten „Ehemalige“: Hanni Schmidt, Ingeborg Osborne, Christian Ruoff stellten im Gespräch mit Martin Herrlich ihre mit dem **Schlaichpreis** ausgezeichneten Facharbeiten vor, um dann - rückblickend - ihre Erfahrungen während der Ausbildung mit den aktuellen Erfahrungen ihrer Berufspraxis abzugleichen.

Der Nachmittag stand im Zeichen der **Begegnung**. Viele Ehemalige nutzten die Chance, sich an vergangene Zeiten zu erinnern und sich über gegenwärtige Berufs- und Lebenserfahrungen auszutauschen. Angeregt wurden Sie dabei auch durch die „**englische Versteigerung**“ alter Schätze der Fachschule (besonders begehrtes Versteigerungsobjekt: alte Video-Aufnahmen aus den Kursen!). Aus dem Erlös werden in Schwäbisch Hall zwei „**Stolpersteine**“ finanziert, die an die Vernichtung von Juden in der Stadt erinnern.

Ein Höhepunkt folgte am Abend: Das **Varieté** des Unterkurses. Unter Anleitung des Schauspielers Gerald Ettwein erarbeiteten sie während der Vorbereitungswoche ein Programm, das die Zuschauer begeisterte.

Los geht's
Eindrücke vom
Programm



Hier endete der offizielle Teil der Feier und die „Disco“ wurde eröffnet. Nach ausgiebigen Gesprächen und ausgelassenen Tänzen verließen die letzten Gäste nach Mitternacht das Fest.



Neben den organisatorischen **Vorbereitungen**, Planung der Räumlichkeiten, der Formulierung der Einladung, Referentenanfragen, die schon Monate zuvor in Gang gebracht wurden, war die Woche vor dem Fest, die eigentliche „heiße Phase“. Insbesondere der Unterkurs 2005, der die Dekoration, die Technik und die Gestaltung des Abendprogramms übernommen hatte, „legte sich schwer ins Zeug“.



Schön war`s

Nach dem Jubiläum erreichten uns viele **Rückmeldungen**. Die von Herrn Geyler, Abteilungsleiter im Sonnenhof, soll diese hEpost beschließen:

„Danke für das schöne Fest aus Anlass des Schuljubiläums. Insgesamt fand ich es gelungen, unverkrampft und ein Spiegelbild dessen, was Heilerziehungspflege ausmacht: ernsthafte Fundierung und Fachlichkeit, gepaart mit Kreativität, gewürzt mit etwas Chaos, fein serviert von AssistentInnen in Technik und Deko und guten HeilerziehungspflegerInnen-Beispielen. (...)

Natürlich wünsche ich der Schule, dass sie die Spannung notwendiger Veränderungs- und Anpassungsprozesse der nächsten Jahre aushält, nein, aktiv mitgestaltet, damit das Berufsbild Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger (nicht! HEP) eine Zukunft in Anerkennung und Respekt genießt - so, wie es das verdient.“

Auf die nächsten 25 Jahre! Es grüßen Ihre

Karl Leitner

Karl Leitner

Martin Herrlich

Martin Herrlich

Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
edith.friedel@hepschule-sha.de